

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903  
37 (1890)**

8 (20.2.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-704836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-704836)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50  $\mathcal{M}$ .

1890. Donnerstag, 20. Februar. № 8.

## Bekanntmachung.

Bei der am 13. d. Mts. stattgehabten Ausloosung der 4%igen Anleihe der Stadt Oldenburg vom 6. August 1881 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. 1, 2, 52, 70, 117, 121, 188.

Lit. B. 31, 65, 106, 107, 138, 166, 186, 213, 217,  
249, 301, 353, 372, 388, 413, 433, 435, 450,  
458, 511, 575, 627, 633, 659, 709.

Lit. C. 21, 44, 53, 72, 85, 162, 179, 189, 241, 243,  
283, 331, 354, 394, 399, 405, 407.

Der Betrag dieser Schuldschreibungen kann vom 1. Oktober d. J. ab zum Nennwerthe bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank zu Oldenburg gegen Einlieferung der Schuldscheine erhoben werden.

Mit den Schuldscheinen sind die nicht fälligen Coupons einzuliefern, widrigenfalls der Betrag vom Kapital abgezogen wird.

An Restanten aus früheren Ausloosungen sind vorhanden:

Lit. B. à 500  $\mathcal{M}$ .

Nr. 715, fällig seit 1. Oktober 1885.

Nr. 102, " " " " 1889.

Lit. C. à 100  $\mathcal{M}$ .

Nr. 51 fällig seit 1. Oktober 1886.

" 281, 302, fällig seit 1. Oktober 187.

" 204, 218 und 293, fällig seit 1. Oktober 1888.

" 27, 206, fällig seit 1. Oktober 1889.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 14. Februar 1890.  
Beseler.

## Die erste deutsche Kriegskunstausstellung Köln 1890.

Als im Herbst vorigen Jahres die Absicht öffentlich ausgesprochen wurde 1890 in Köln eine Kriegskunst-Ausstellung



zu veranstalten, die erste Kriegskunst-Ausstellung Deutschlands, begegnete man manchmal der Frage: Was soll denn auf dieser Fachausstellung eigentlich zur Ausstellung gelangen? Klarer schon wurde das Bild, als die Programme erschienen, welche den ganzen Titel der Ausstellung: „für Kriegskunst und Armeebedarf“ brachten und in der Klassen-Eintheilung in 16 Abtheilungen und 153 Klassen die Gegenstände aufführten, welche als zum Rahmen der Ausstellung gehörig bezeichnet wurden.

Die Abtheilungen umfassen:

Bekleidung und Ausrüstung des Mannes und Pferdes.

Bewaffnung.

Nahrungs- bezw. Genußmittel für Mann und Pferd.

Körperliche Pflege des Mannes und Pferdes.

Gesundheitspflege des Mannes und Pferdes.

Festungsbau, Ingenieur- und Pionir-Wesen.

Marine.

Militärwissenschaften.

Bildliche Darstellungen.

Militärmusik.

Feldzeichen, Auszeichnungen.

Rothes Kreuz.

Nachdem Se. Excellenz Dr. Graf Hellmuth v. Moltke, Generalfeldmarschall und Präses der Landesvertheidigungs-Kommission, von dem Unternehmen und seinen Zielen und Zwecken Kenntniß erhalten hatte, trat derselbe dem Unternehmen als Ehrenmitglied bei und seinem Beispiele folgten über 700 Mitglieder (höhere Offiziere, Verwaltungsbeamte und Großindustrielle), welche heute das Haupt-Komite mehrgenannter Ausstellung bilden.

Nach Schaffung dieser vorläufigen Organisation konnte der Vorstand an die interessirten Kreise herangehen und zur Beschickung der Ausstellung einladen.

Zwischenzeitlich hatte sich auch England des Gedankens bemächtigt und gab für 1890 gleichfalls eine Militär-Ausstellung in London bekannt, deren Protektorat der Prinz von Wales übernahm. — Die großartige Schöpfung der französischen Militär-Ausstellung auf der Weltausstellung in Paris lebt noch zu lebendig im Gedächtnisse aller Besucher der französischen Ausstellung, um nicht den Wunsch, Gleiches, wenn möglich Besseres, deutscherseits zu leisten, in aller Patrioten Herzen lebendig werden zu lassen. So hatte denn auch der erste Aufruf an die Interessentenkreise Deutschlands ein recht günstiges Resultat.

Nachdem sich ein Berliner Blatt ohne jede Veranlassung von Köln telegraphiren ließ, daß die rheinischen Großindustriellen sich an der Kölner Kriegskunstausstellung nicht betheiligen würden, erschien eine Antwort des Herrn Vorsitzenden der Kriegskunstausstellung in verschiedenen deutschen Zeitungen, welcher wir Folgendes entnehmen:

„Allerdings hat heute in einigen Kreisen die Ansicht Platz gegriffen, es könnten die Bestrebungen der Kriegskunstausstellung dazu dienen, Sachen den fremden Staaten bekannt zu geben, die im Interesse unseres Vaterlandes besser verborgen blieben. — Wir haben bereits wiederholt Gelegenheit genommen, diese Auffassung in der energischsten Weise zu bekämpfen und zu erklären, daß es sich nur darum handeln kann, einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der Kriegskunst aller Zeiten und Länder zu geben, welchen Ueberblick wir in präferen Fragen mit dem Jahre 1885 abschließen möchten. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß eine solche Ausstellung im Volke und ganz besonders in der Jugend das Interesse an der Armee und Wehrhaftigkeit unserer Nation nur steigern und lebendiger machen kann, eine Leistung, die gewiß als eine „patriotische“ bezeichnet werden muß.“

Seit jenem Zeitpunkte hat der Vorstand unentwegt und unermüdblich an der Entwicklung der Kriegskunstausstellung gearbeitet und sind heute bereits so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß das Unternehmen vollständig gesichert ist.

Nachdem sich für die Provinz Schlesien unter dem Voritze des Ehrenmitgliedes Herrn Hauptmann a. D. Lüders ein Spezial-Komitee gebildet hat, dem die angesehensten Persönlichkeiten gedachter Provinz beigetreten sind, hat der Vorstand ein Rundschreiben an sämtliche Komitemitglieder und Magistrate gerichtet und deren Unterstützung zur Bildung von Orts-Komites erbeten.

Weiter hat der Vorstand der Kriegskunst-Ausstellung ein Rundschreiben an alle Militäreffekten-Handlungen versandt, diesem Rundschreiben die bildliche Darstellung des französischen Lagers, welches auf der Pariser Weltausstellung soviel Beifall gefunden hat, beigelegt, und dieselben ersucht, durch eine reiche Kollektiv-Ausstellung ein gleiches militärisches Schaustück „Lager der deutschen Armee“ zu schaffen. — Die Anmeldungen zu dieser Kollektiv-Ausstellung müssen bis 1. Februar er. erfolgt sein, damit dem arrangirenden Künstler Zeit bleibt, die heutige deutsche Armee in glänzender Weise auf der Kriegskunst-Ausstellung darzustellen.

Die einleitenden Schritte für die Bethheiligung des Auslandes sind nun gleichfalls geschehen, während im Vaterlande alle Kraft für ein großartiges Gelingen dieses sympathischen Unternehmens eingesetzt wird. Die Hauptthätigkeit erstreckt sich zur Zeit auf die historische Abtheilung.

In einem Rundschreiben wendet sich der Vorstand an die in der deutschen Geschichte ruhmreich bekannten Adelsgeschlechter und bittet dieselben um Ausstellung von Trophäen, militärischen Reliquien, Gemälden, Statuen berühmter Militärs u. s. w. Auch an die Museen der verschiedenen Staaten ist das Ersuchen gerichtet worden, einige Brunkstücke einzusenden.

Nach allem diesem beabsichtigt man nun auch die deutschen Fürsten um wohlwollende Unterstützung zu bitten, damit die erste deutsche Kriegskunst-Ausstellung der gleichzeitig stattfindenden ersten britischen ebenbürtig zur Seite und der 1889 stattgehabten französischen Exposition de l'art Militaire nicht nachstehe.

Alle diese herrlichen Stücke sollen der Kriegskunst-Ausstellung, welche im ganzen Vaterlande, wie der von Freunden und Gönnern des Unternehmens im ganzen Vaterlande gezeichnete Garantiefonds beweist, das wärmste und allseitigste Interesse in Anspruch nimmt, zur Zierde gereichen.

Wenn heute noch in Köln und der Rheinprovinz das Interesse für die Kriegskunst-Ausstellung weniger rege ist, als im deutschen Vaterlande und als für die mit der Kriegskunst-Ausstellung örtlich vereinigte und von der Kriegskunst-Ausstellung finanzierte Allgemeine Landwirthschaftliche Ausstellung, so dürfte dies wohl seinen Grund mit darin finden, daß die Landwirthschaft hier eben mehr Boden und Interessentkreise hat, als die Kriegskunst.

Der 14. Mai, der Eröffnungstag der beiden vereinten Ausstellungen wird durch Thatfachen zeigen, was der Vorstand der Kriegskunst-Ausstellung trotz aller Schwierigkeiten zu leisten im Stande war, und wir wünschen von Herzen, daß der Schlußtag der Ausstellung auch das finanzielle Resultat ergäbe, das die Leiter der Kriegskunst-Ausstellung anstreben, damit es ihnen möglich werde, dem deutschen Verein vom Rothen Kreuz und mildthätigen militärischen Stiftungen die Summe zu überweisen, welche man denselben zu übermitteln gedenkt.

---

Verantwortlicher Redacteur: Beseler.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.